

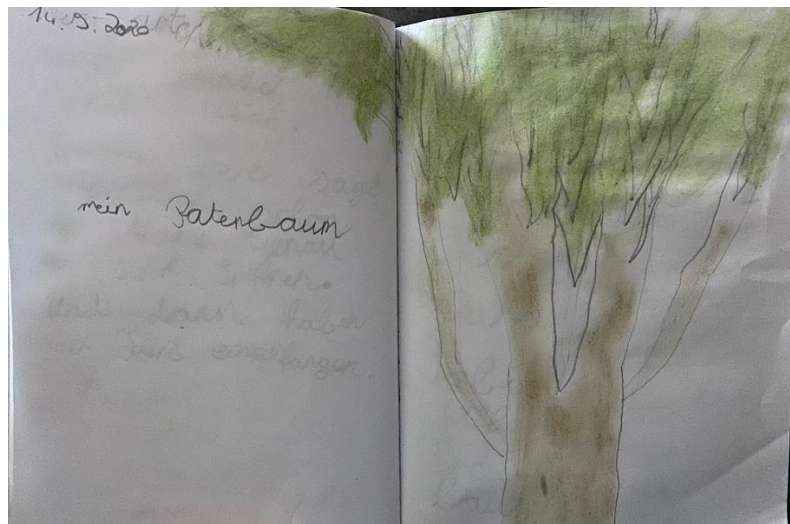
# Draußenschule 2020

## an der Grundschule Mollhagen

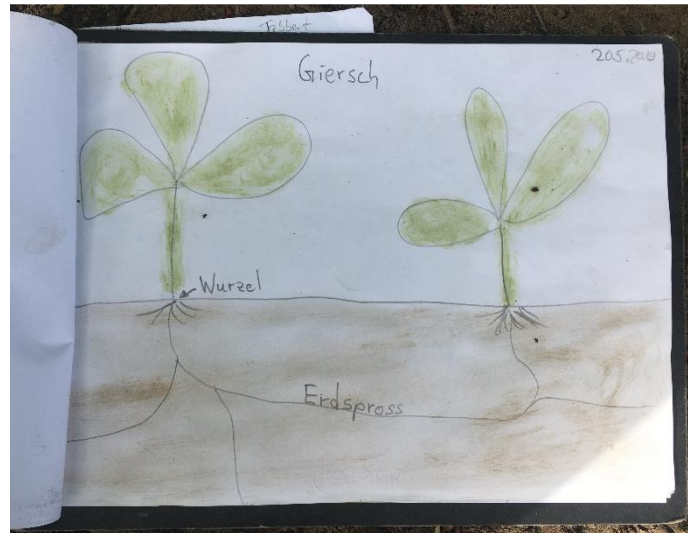
Die Schwerpunkte unsere Schule sind „Miteinander“, „Gesundheit und Bewegung“ sowie „Natur und Umwelt“. Im Rahmen einer Fortbildung haben mehrere Kolleginnen das Projekt „Draußenschule“ kennen gelernt und dem Kollegium vorgestellt. Da dieses perfekt zu unseren Zielen und Schwerpunkten passt, haben wir im Mai 2019 eine Fortbildung dazu mit Johannes Plotzki organisiert, an der das Kollegium fast geschlossen teilgenommen hat. Sehr motiviert von diesem inspirierenden Draußentag konnten wir die „Draußenschule“ direkt in unser Schulkonzept aufnehmen und bereits im Schuljahr 2019/20 damit beginnen.

Im Februar 2020 starteten die zweiten Klassen mit 21 und 23 Schüler\*innen dann mit dem Umweltpädagogen Thomas Lütkebohle alias „Tommy Tauchkäfer“ „nach draußen“. Unser „Draußenschultag“ war der Freitag. An diesem Tag hatten beide Klassen Klassenlehrerunterricht. Im Wechsel begann einmal die eine, dann die andere zweite Klasse den Schultag mit zwei Stunden draußen, im Anschluss war die andere Klasse dran. Meist ging es auf eine Wiese mit Knick und Weidenbruch nahe der Schule, die unser Hausmeister gepachtet hat und von uns für die Draußenschule und weitere Draußenprojekte genutzt werden kann. In 10 min Fußentfernung liegen außerdem eine Brachfläche, ein kleines Waldstück und ein Bach, die gelegentlich besucht wurden.

Nass und kalt war es im Februar und Anfang März. Tüten für matschige Sachen und Ersatzsocken wurden benötigt. Dennoch starteten die Kinder jede Woche wieder motiviert in die „Draußenschule“ und wurden staunend und etwas neidisch von den Schüler\*innen der anderen Klassen begutachtet, wenn sie nass und dreckig, aber ausgeglichen und glücklich zurück in die Schule kamen. Die Kinder und Erwachsenen gaben sich Naturnamen. So wurde Frau Willers draußen zu „Willi Wanderfalke“. Jedes Kind suchte sich einen Patenbaum und zeichnete diesen in sein Naturtagebuch.



Mit dem guten Wetter kam dann leider der erste Lockdown. Doch schon nach Ostern ging es in der Notbetreuung mit der Draußenschule weiter. Hier konnten im Wechsel nun Kinder aus allen Klassenstufen die Umgebung der Schule erleben. So lernten die Kinder unter anderem die Wiesenpflanze Giersch kennen, zeichneten diese und malten die Bilder mit Farben aus der Natur an.

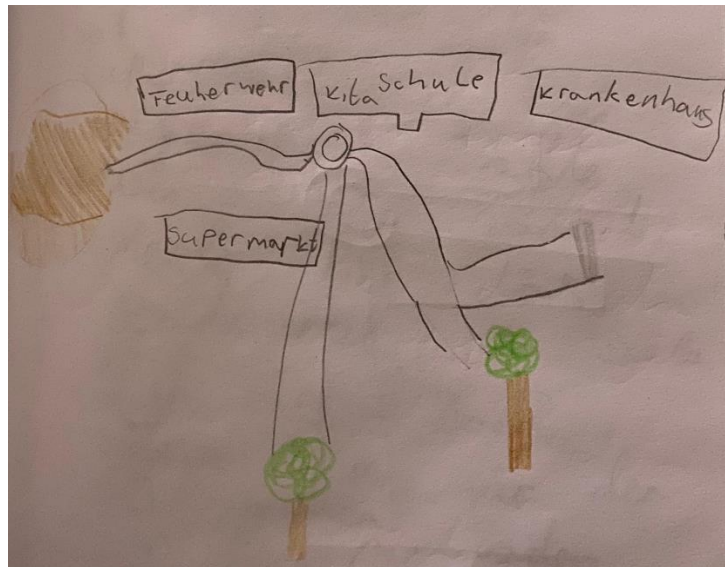


Im Sommer konnte dann die Draußenschule für die zweiten und nach den Ferien dritten Klassen fortgesetzt werden. Die Patenbäume wurden im Wechsel der Jahreszeiten beobachtet. Die Kinder erlernten die Grundregeln und –techniken des Schnitzens. Einige Kinder griffen dies begeistert immer wieder auf und schnitzen auch zu Hause weiter.



Im Herbst wurden Blätter gezeichnet und über mehrere Wochen an einer großen Laubstadt gearbeitet. Es wurden Wege im Laub angelegt, freie Flächen stellten Gebäude dar und wurden durch Zeichen – aus Stöckern gelegt – gekennzeichnet. Dabei mussten die Kinder sich selber organisieren, absprechen und zusammenarbeiten. Es entstand eine bunte Stadt mit Krankenhaus, Schule und Läden. Mit Geld aus Nüssen und Eicheln wurde eingekauft und gehandelt. Wie die Eichhörnchen versteckten die Kinder Nüsse. Eine Viertelstunde später fanden die Kinder ihre Nüsse nach einigem Suchen wieder. Die zweite Nuss wurde versteckt und sollte nach einigen Wochen gesucht werden.

Die Laubstadt  
 Wir haben eine  
 Draußenschule Stunde  
 ohne Erklärungen  
 gemacht. Das haben  
 wir eine Besprech-  
 ung gemacht, die  
 lief Super! Wie  
 haben Gruppen  
 für Laubwege gebildet  
 in 0



Mit dem Winter kam dann jedoch der zweite Lockdown. Aus den versteckten Nüssen wachsen vermutlich viele neue Sträucher. „Tommy Tauchkäfer“ wechselte wieder in die Notbetreuung. Dort entstand unter anderem ein Pony-Hindernisparcours. Beim Erbauen mussten die Kinder nicht nur im Team zusammenarbeiten, sondern mussten auch ausprobieren, wie sich welche Materialien eignen, um damit stabil zu bauen.



Insgesamt war auch in der Draußenschule das Jahr sehr von Corona geprägt. Dennoch konnten die Kinder viele wertvolle Naturerfahrungen machen. Die Lehrerinnen konnten beobachten, dass die Kinder immer mutiger wurden und Ängste vor Spinnen und Käfern verschwanden, je mehr sie sich mit diesen auseinandersetzten. Besonders die Spiele in der Laubstadt sorgten durch viele Herausforderungen für eine gute Teambildung. Feste Kleingruppen wurden aufgebrochen, die Kinder wechselten auch einmal die Spielpartner und es gab neue Gruppenkonstellationen in der Klasse. Schön war auch, dass in der Notbetreuung auch Kinder der anderen Klassenstufen an der Draußenschule teilnehmen konnten.

Auch wenn das Jahr so anders verlaufen ist, als geplant und die Inhalte etwas vom ursprünglichen Plan abwichen, war für uns das erste Jahr mit der „Draußenschule“ dennoch ein voller Erfolg. So hat die Schulkonferenz im Sommer 2020 beschlossen, das Projekt dauerhaft in unser Schulkonzept aufzunehmen und in Zukunft jedes Jahr für die Klassenstufen 2/3 anzubieten. Seit der Öffnung der Schulen Mitte Februar haben bereits die nächsten zweiten Klassen mit der „Draußenschule“ begonnen.